

# Gender- und diversitätssensible Mediengestaltung als Kriterium einer Medienförderung

## 05\_03

Maßnahmenübersicht  
Option

Maciej Palucki

Medien, wie beispielsweise Presse, Rundfunk oder Onlineportale, erfüllen in unserer Gesellschaft wichtige Funktionen wie Information, Meinungs- und Bewusstseinsbildung. Sie nehmen als vierte Gewalt in Demokratien eine zentrale Kontrollfunktion ein. Medien bekommen, entsprechend gewisser Kriterien, öffentliche Fördermittel vom Staat. Gesellschaftliche Themen wie Chancengleichheit, (Anti-)Diskriminierung, Maßnahmen gegen Gewalt an Frauen, gegen Sexismen (Hass im Netz) und Rassismen bekommen von Medien hinsichtlich des Inhalts und der (Bild-)Sprache nicht jenen Stellenwert oder jene Ernsthaftigkeit, der/die angemessen wäre. In den österreichischen Redaktionen, vor allem betreffend Führungsebenen, lässt sich feststellen, dass es punkto Gender und Diversität kein repräsentatives Abbild der Gesellschaft gibt. Die Option beinhaltet sieben Maßnahmen, die zu mehr Gender Equality und -sensibilität sowie Diversität in den Medien und dem Abbau von Geschlechterstereotypen in der Gesellschaft führen.

## **1\_Mitgliedschaft beim Presserat als Grundvoraussetzung für Förderungen**

Die Mitgliedschaft beim österreichischen Presserat und die damit einhergehende Einhaltung von ethischen Qualitätskriterien (Ethik-kodex für die österreichische Presse) soll Grundvoraussetzung für künftige öffentliche Presse- und Medienförderung sein.

## **2\_Erweiterung der ethischen Richtlinien**

Der bestehende Ehrenkodex für die österreichische Presse, der in einem Punkt vor Diskriminierung aufgrund des Geschlechts schützt, soll um weiterführende gendersensible und -gerechte Regeln erweitert werden.

## **3\_Frauenquote**

Da Frauen nach wie vor in Führungsebenen stark unterrepräsentiert sind, wird eine 50 %-Frauenquote auf allen Führungsebenen in den Redaktionen und Medienhäusern empfohlen.

## **4\_Journalismus Gender Report**

Analog zum Österreichischen Film Gender Report, der alle zwei Jahre erscheint, wird die Errichtung eines Journalismus Gender Report empfohlen, der in regelmäßigen Abständen Geschlechterverhältnisse im österreichischen Journalismus analysiert.

## **5\_Beendigung prekärer Dienstverhältnisse**

Journalist\_innen sollen ausnahmslos nach dem Journalist\_innenkollektivvertrag entlohnt werden, um bestehende prekäre Dienstverhältnisse, die vor allem Frauen treffen, zu beenden bzw. zu verhindern.

## **6\_Boni für gendersensible Sprache**

In Sprache manifestieren sich Macht- und Herrschaftsverhältnisse. Medien sollen für gender- und diversitätssensible Mediengestaltung (gendergerechte Sprache, Diversität in Bildsprache und Inhalten etc.) in Form von Boni belohnt werden.

## **7\_Watch Group**

Eine Watch Group bestehend aus Expert\_innen, Wissenschaftler\_innen und Vertreterinnen der Frauennetzwerk Medien soll für Monitoring und Austausch (Trainings, Workshops) mit Medien installiert werden.